

Gunnar Hemme ist Milchbauer aus Leidenschaft und als Milchmann bekannt geworden. Doch das einstige Erfolgskonzept hat er aufgegeben. Fotos (2): Daniela Windolff

Als Milchmann an der Haustür hat Gunnar Hemme 1999 ein ganz neues mutiges Geschäftskonzept in der Uckermark gestartet. Heute ist der Landwirt und Geschäftsmann mit seiner eigenen Marke „Hemme-Milch“ in Berlin und Brandenburg und sogar in Mecklenburg-Vorpommern bekannt. Den Milchmann an der Haustür gibt es allerdings nicht mehr, das Konzept der rollenden Direktvermarktung wurde zu kostenintensiv.

Dafür baute Gunnar Hemme seine gläserne Molkerei mit eigener Milchkuhhaltung in Schmargendorf bei Angermünde zu einem Erlebnishof aus, investierte in neue moderne Gebäude und Technik, von neuen Ställen, bis zum modernen, großen Kühlhaus. Der Betrieb steht nach 25 Jahren erfolgreich da. Eine Ausnahme?

In den letzten 50 Jahren hat sich in der Milchwirtschaft ein starker Strukturwandel vollzogen. Die Zahl der Milchhaltungen ist laut Bundesamt für Statistik seit 1970 von 762.660 auf 51.700 gesunken. In Brandenburg hat sich der Tierbestand bei Milchkuhen innerhalb einer Generation halbiert.

In den letzten zehn Jahren haben landesweit über 170 Landwirtschaftsbetriebe ihre Milchviehhaltung abgeschafft, rund um Angermünde u. a. das Gut Kerkow, die Agrar GmbH Greiffenberg und jüngst das Ökodorf Brodowin.

#### Immer mehr geben auf

Derzeit gibt es im Landkreis Uckermark noch 20 Landwirtschaftsbetriebe mit insgesamt rund 12.500 Milchkuhen. Früher waren es über 50. Die meisten Milchviehbetriebe gibt es noch nördlich von Prenzlau. In der südlichen Uckermark rund um Angermünde gibt es nur eine Handvoll Milchbauern. Hemme-Milch mit rund 600 Kühen gehört dazu.

Der Rückgang der Nutztierhaltung in der Landwirtschaft habe viele Ursachen. Sie sei sehr Arbeitskräfte- und damit kostenintensiv. Tiere müssen an 365 Tagen versorgt werden, auch sonn- und feiertags.

Gestiegene Energiepreise, Futtermittel-, Rohstoff- und Tierarztkosten schlagen ebenso zu Buche, wie höhere Baukosten bei Investitionen, Fachkräftemangel und strenge Vorschriften, Umwelt- und Tierwohlauflagen. Die steigenden Kosten fangen die Erzeugerlöhne für Tierhalter, gerade für Milch, kaum auf. Vor allem die Bio-Bauern, wie in Brodowin, haben zudem mit sinkender Nachfrage zu kämpfen, weil viele Kunden durch die Inflation zurückhaltender kaufen.

Gunnar Hemme betreibt konventionelle Landwirtschaft. „Wir haben nur auf ausgewählten Flächen Bio-Anbau. Mein Bio heißt Regional“, schmunzelt Gunnar Hemme augenzwinkernd. Damit meint der Unternehmer geschlos-



## Es geht um mehr als nur Milch

**Landwirtschaft** Die Viehhaltung in Brandenburg hat es schwer. Jetzt schaffte der Ökobetrieb Brodowin seine Milchkuhe ab. Wie sieht es bei Hemme-Milch in Angermünde aus? Von Daniela Windolff



Milchtanks auf dem Hof von Hemme-Milch in Schmargendorf bei Angermünde.

„Derzeit gibt es im Landkreis noch 20 Betriebe mit rund 12.500 Milchkuhen.“

sene Kreisläufe, kurze Wege, eigene Veredelung und regionale Vermarktung. Und natürlich Transparenz.

Den Weg der Milch von der Kuh auf der Weide bis in die Flasche, oder besser Tüte, oder in den frischen Milchshake im Café können Besucher auf dem Hof in Schmargendorf mit wenigen Schritten zu Fuß verfolgen. Das und die Stabilisierung des Unternehmens auf mehreren Standbeinen, wie eigene Landwirtschaft mit Viehhaltung und eigenen Futteranbau ohne Gentechnik, Molkerei, Hofladen und Tourismus, sei ein Erfolgsrezept von Hemme-Milch.

Ein weiteres: Investitionen, sagt der Geschäftsmann. In den vergangenen Jahren wurde unter anderem ein neuer Abkalbestall gebaut, in dem man Live-Einblicke über eine Kuh-Cam bekommt. Sozusagen eine Reality-Show im Kuhstall. Übrigens genießen Hemmes Kühe auch Wellness-Massagen unter rotierende Bürsten, die sie ganz nach Belieben nutzen dürfen.

Den Strom zur Eigenversorgung der Betriebsgebäude liefern Photovoltaikanlagen auf Dächern. Neue Futtersilos wurden errichtet, die Güllelagerung erneuert und vieles mehr. Das gehört für Gunnar Hemme zu einer Kreislaufwirtschaft und die sei Herz und Grundlage einer gesunden Landwirtschaft.

#### Geld aus Mist

Inzwischen macht Hemme sogar aus Mist Geld. Die Ausscheidungen seiner Kühe, die organischen Reststoffe der Milchkuhhaltung, sind bei Landwirten, die keinen Viehschwanz im Stall haben, sehr begehrt und eine willkommene Zusatzeinnahme für Hemmes Betrieb.

„Früher hatte jeder Bauer Ackerland und Vieh, auch in den DDR-Betrieben gehörten Ackerbau und Viehzucht eng zusammen. Doch als ich nach der Wende hierherkam, gab es kaum mehr Viehwirtschaft in der Region, weil man damit nicht mehr genug verdient.“ Das macht Hemme Sorgen.

Denn ein gutes Gleichgewicht aus Ackerbau und Viehwirtschaft Sorge auch für ein gutes Nährstoffgleichgewicht, für Humusaufbau und Bodenfruchtbarkeit. Nicht zuletzt fördere Viehwirtschaft und Milchproduktion auch regionale Wertschöpfung. „Um 1000 Hektar Ackerland zu bewirtschaften, reichen drei Arbeitskräfte.“

Kommt Vieh dazu, braucht man 30“, rechnet Gunnar Hemme vor. Sein Betrieb beschäftigt 60 Mitarbeiter, davon 20 in der Landwirtschaft.

„In unserer Region sind die Grundbedingungen für Tierhaltung eigentlich gut. Ein Problem ist die fehlende Infrastruktur, wie Technikstützpunkte, Service, aber auch für Verarbeitung und Veredelung.“ Dabei stehe Angermünde vergleichsweise gut da mit Landmaschinenservice vor Ort.

#### Es fehlen regionale Schlachthöfe

Hemme hat seine eigene Molkerei, in der er auch Milch von benachbarten Milchbauern verarbeitet. Es gibt keine regionalen Schlachthöfe, gibt Gunnar Hemme zu bedenken. Nur Gut Kerkow hat eine eigene Fleischmanufaktur. Doch, um die verbliebenen Milchvieh- und Tierhalterbetriebe zu halten, sei die Politik gefordert, betont Landwirt Gunnar Hemme.

Von der neuen Landesregierung mit Landwirtschaftsministerin Hanka Mittelstädt, Landwirtin aus der Uckermark, erwartet er ein Zurück zu mehr Fachwissen und Sachverstand bei politischen Entscheidungen: Weniger Bürokratie, weniger Hürden bei Investitionen und Baugenehmigungen, weniger Ideologie und mehr Vertrauen in die Kompetenz der Bauern.

Wenn Bauern von Viehhaltung wieder gut leben könnten, würden mehr Betriebe wieder Tiere halten, glaubt Gunnar Hemme und versichert: „Wir sind ein Bauernhof wie früher und arbeiten nach traditionellen Methoden und Erfahrungen mit modernem Wissen und Technik.“

Für Gunnar Hemme ist klar: Der Milch schmeckt man es an.

## Dachgeschossbrand mit Evakuierung, Angriff auf Polizeibeamte und Fahrraddiebstähle

**Templin/Prenzlau/Mescherin.** Feuerwehr und Polizei waren in den vergangenen Tagen mehrfach im Einsatz. Am frühen Sonntag ereignete sich in der Robert-Koch-Straße in Templin ein schwerer Brand in einer Dachgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses. Ein Mieter bemerkte die starke Rauchentwicklung und alarmierte sofort die Einsatzkräfte. Die freiwillige Feuerwehr rückte mit 61 Kameraden aus, unterstützt von Rettungsdienst, Notarzt und Polizei. Am Brandort angekommen, stellten die Einsatzkräfte fest, dass eine Wohnung des Mehrfamilienhauses in Flammen stand.

Die 17 Bewohner des Hauses wurden umgehend evakuiert, um ihre weitere Sicherheit zu gewährleisten. Trotz der schnellen Reaktion der Rettungskräfte konnte der Mieter der betroffenen Wohnung dort nur noch leblos aufgefunden werden.

Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Für die Mieter anderer in Mitleidenschaft gezogener Wohnungen organisierte die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Templin Ersatzunterkünfte, um den Betroffenen schnell Hilfe zu leisten und ihre Unterbringung sicherzustellen.



Feuerwehr und Polizei waren in den vergangenen Tagen im Einsatz. Symbolfoto: dpa

Bereits am Samstag führte die Polizei in Templin und Angermünde Kontrollen von E-Scooter-Fahrern durch. Dabei wurde bei zwei Fahrern festgestellt, dass ihre Versicherungen abgelaufen waren. Gegen beide Fahrzeugführer wurde Strafanzeige erstattet, und sie müssen mit empfindlichen Strafen rechnen. Die Polizei nimmt diesen Vorfall zum Anlass, erneut darauf hinzuweisen, dass ab dem 1. März des Jahres neue Versicherungskennzeichen fällig sind. Diese müssen für das Jahr 2025 in der Farbe Grün gehalten sein.

Am selben Abend kam es in einem Dorf in der Nähe von Prenzlau zu einem Angriff auf Polizeibeamte. Die Beamten waren zuvor zu einem Streit gerufen worden. Einer der Streitbeteiligten erhielt daraufhin einen Platzverweis und wurde aufgefordert, den Einsatzort zu verlassen. Da die Person sich weigerte, den Bereich zu verlassen, wurde ihr die Gewahrsamnahme ausgesprochen.

In der Folge trat die Person mehrfach nach den Beamten, beleidigte diese und leistete Widerstand gegen die Maßnahmen. Letztlich konnte die Person in Gewahrsam genommen werden und beruhigte sich in einer Gewahrsamszelle. Bei dem Einsatz der Be-

amten wurde glücklicherweise niemand verletzt.

In der Nacht von Freitag auf Samstag kam es in Mescherin zu einem Einbruch, bei dem unbekannte Täter mehrere Fahrräder und Werkzeuge aus Schuppen entwendeten. Die Einbrecher verschafften sich gewaltsam Zutritt zu den Nebengebäuden und durchsuchten diese gründlich. Spezialisten der Kriminalpolizei waren vor Ort. Zeugen, die in der Nacht verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 03984-350 oder persönlich bei der Polizei zu melden. red